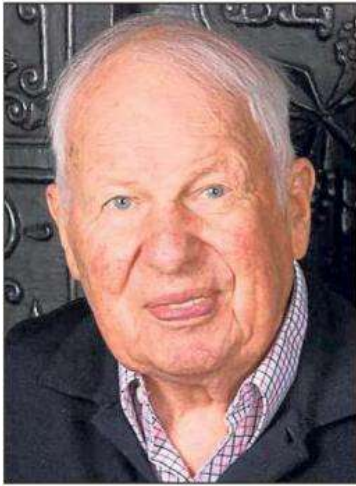


Engagierter Bürger



Einen Namen in der Püttstadt hat sich Erich Bomke gemacht. Am Sonntag wird er 95 Jahre alt.

Erich Bomke feiert seinen 95. Geburtstag

Beckum (gl). Am Sonntag, 11. März, kann Erich Bomke im Kreise seiner Familie den 95. Geburtstag feiern. Als engagierter Beckumer Bürger hat er sich durch langjährige ehrenamtliche Tätigkeit auf unterschiedlichsten Gebieten besonders verdient gemacht.

Dafür wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet und erhielt 2012 die Ehrenplakette der Stadt Beckum. Auch wenn das hohe Alter Einschränkungen bringt, so ist Erich Bomke beim Rückblick auf sein ereignisreiches Leben sehr dankbar.

Im Inflationsjahr 1923 als Sohn eines Zementfabrikanten geboren, musste er 1942 Soldat wer-

den und in den Krieg ziehen. Nach dessen Ende und glücklicher Heimkehr studierte er Maschinenbau und trat 1953 nach dem plötzlichen Tod seines Vaters in die Zementfabrik Bomke & Bleckmann (heute HOLCIM, Werk Kollenbach) ein. Schon früh setzte sich Erich Bomke für den Umweltschutz ein und erarbeitete Lösungen für das Entstaubungsproblem mittels Elektrofilter.

Von 1961 bis 1978 war Erich Bomke in der Kommunalpolitik aktiv. Als Mitglied verschiedener Ausschüsse war er maßgeblich an der Gestaltung und Entwicklung Beckums beteiligt und vertrat zudem lange Jahre die Interessen

seiner Heimatstadt im Kreistag. In der Zeit von 1966 bis 1968 war er Vorsitzender der CDU-Fraktion.

Erich Bomke ist durch Herkunft und Leben tief mit Beckum und seiner Geschichte verwurzelt. Als langjähriges Mitglied wurde er 1998 Vorsitzender des Heimatvereins und betrieb wesentlich die Fusion mit dem Geschichtsverein, die 2001 erfolgte. Als Ehrenvorsitzender ist er nach wie vor dem Verein eng verbunden. 1962 war er Gründungsmitglied des Kreis-Geschichtsvereins und bis 1975 dessen 2. Vorsitzender.

Von 1961 bis 1965 trug er Verantwortung als Präsident der karnevalistischen Dachgesellschaft

„Na, da wären wir ja wieder“. 1963, also vor genau 55 Jahren, wurde er zum Beckumer Stadtprinzen gekürt und führte von 1965 bis 1976 als „Lord Siegelbewahrer“ das Närrische Oberhaus.

Im Jahr 1978 gab Erich Bomke alle parteipolitischen Ämter auf und begann als Diakon mit Zivilberuf in der Kirchengemeinde Liebfrauen einen neuen Lebensabschnitt. Auf die oft gestellte Frage, warum er dies nach seinem Ausstieg aus der Zementindustrie so getan habe, antwortete er bei der „Begegnung im Blumenthal“ 2010 mit der Sinnfrage des Lebens. Diese mit christlichem Inhalt an Menschen zu vermitteln, habe er als Diakon angestrebt.